



# Pressemitteilung Nr.: 74

## Herbstkonjunktur im Handwerk: Auftragsrückgänge belasten die Branche

**Cottbus/Frankfurt (Oder)/Potsdam.** Die Stimmung im brandenburgischen Handwerk trübt sich weiter ein. Dies geht aus den Konjunkturberichten der drei Handwerkskammern des Landes Brandenburg hervor, die heute vorgestellt worden sind. Brandenburgweit wurden 13.400 Handwerksbetriebe befragt.

Die Bewertungen zur **Geschäftslage**, die als „gut“ oder „befriedigend“ eingestuft werden, sinken im Vergleich zum Vorjahresherbst auf 80,3 Prozent (Vorjahr: 82,1 Prozent). In Ostbrandenburg liegt dieser Wert bei 83,0 Prozent (Vorjahr: 86,0 Prozent), in Westbrandenburg bei 80,7 Prozent (Vorjahr: 83,1 Prozent) und in Südbrandenburg bei 77,2 Prozent (Vorjahr: 76,4 Prozent).

Über alle Branchen hinweg sind in den letzten Wochen die **Auftragsvorläufe** zurückgegangen und liegen nun bei 10,1 Wochen (Vorjahr: 11,0 Wochen). In Ostbrandenburg müssen Kunden wie im Vorjahr weiterhin 10,3 Wochen auf Handwerkerleistungen warten, während die Wartezeit in Westbrandenburg von 12,2 Wochen im Herbst 2023 auf 10,9 Wochen gesunken ist. Auch in Südbrandenburg verkürzt sich die Wartezeit von 10,2 auf 9,2 Wochen.

Die **Aussichten** für das brandenburgische Handwerk sind in Bezug auf die künftige Entwicklung der Geschäftslage wenig optimistisch, aber besser als im Vorjahr. Der Anteil der Befragten, die von einer Verschlechterung der Geschäftslage ausgehen, hat sich auf 26,7 Prozent (2023: 30,2 Prozent) verringert. 10,2 Prozent (2023: 10,3 Prozent) der Befragten glauben, dass sich die Geschäftslage bis zum Jahresende verbessern wird.

**Robert Wüst, Präsident des Handwerkskammertages Land Brandenburg,** sagt zu den Ergebnissen: „Die wirtschaftliche Lage im brandenburgischen Handwerk bleibt angespannt. Insbesondere die Bau- und Ausbaugewerke, die lange Zeit als Konjunkturmotoren galten sowie die Lebensmittelhandwerke kämpfen mit weiteren Auftragsrückgängen und steigenden Kosten. Hohe Energiepreise, steigende Lohnnebenkosten und bürokratische Hürden treffen viele Betriebe hart.“

Die Politik ist jetzt gefordert, den Mittelstand spürbar zu entlasten und Wachstumsimpulse zu setzen. Ein zügiger Abbau der Bürokratie und eine Senkung der Abgabenlast sind wichtige Maßnahmen. Nach der Landtagswahl stehen auch die Parteien in Brandenburg in besonderer Verantwortung. Jetzt gilt es, schnell eine handlungsfähige Regierung zu bilden und die Standortbedingungen für Mittelstand und Handwerk zu verbessern. Dabei muss der zugesagte **Bürokratieabbau** konsequent vorangetrieben werden. Bestehende und neue Regelungen sollten künftig von einer unabhängigen Stelle überprüft und vereinfacht werden, um brandenburgischen Betrieben mehr Handlungsspielraum zu geben. Das „Tesla-Tempo“ muss auch für Handwerksbetriebe zum Standard werden.

Zentrale Herausforderung ist zudem, die schulische Bildung zu verbessern. Es ist nicht zufriedenstellend, wenn brandenburgische Schülerinnen und Schüler in

17. Oktober 2024  
Anzahl Seiten 2

Pressesprecherin:  
Ines Weitermann

Handwerkskammertag Land  
Brandenburg  
c/o Handwerkskammer Potsdam  
Charlottenstraße 34 - 36  
14467 Potsdam

Telefon 0331 3703-120  
Mobil 0171 7870740  
presse@hwkpotsdam.de  
www.hwk-potsdam.de

Bildungsrankings nur hintere Plätze belegen. Dazu gehört auch, noch besser auf den Übergang von Schule zum Beruf vorzubereiten. Die Gewährung einer **Praktikumsprämie** für freiwillige Ferienpraktika im Handwerk wäre ein wichtiges Instrument, um Schülerinnen und Schüler zu motivieren, Berufswelten im Handwerk kennenzulernen und auf einen Berufseinstieg besser vorzubereiten.

Akademischer und beruflicher Bildung müssen endlich als gleichwertig anerkannt werden. Es ist nicht fair, wenn Meisterschüler ihre Ausbildung selbst finanzieren müssen, während ein Studium kostenfrei ist. Die Wiedereinführung des **Meisterbonus** wäre ein sichtbares Zeichen zur Anerkennung der beruflichen Bildung in Brandenburg und ein wichtiges Instrument, zur Sicherung der Fachkräftebasis.

Das brandenburgische Handwerk steht zudem vor der Aufgabe, weiterhin junge Menschen für den Weg der Selbstständigkeit zu motivieren und rund 17.000 Betrieben bei der Unternehmensnachfolge zu helfen. Dafür ist das bewährte Instrument der **Meistergründungsprämie**, mit dem Gründungen und Betriebsnachfolgen unterstützt werden können, weiterzuführen und auszubauen.

Auch dem Handwerk ist klar, dass Brandenburg angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen steht. Das brandenburgische Handwerk ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Herausforderungen gemeinsam mit der Politik anzugehen.“

### **Über den Handwerkskammertag Land Brandenburg**

Der Handwerkskammertag Land Brandenburg ist ein Zusammenschluss der Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg und Potsdam. Er vertritt die Interessen von rund 38.400 Handwerksbetrieben und ihren mehr als 157.000 Beschäftigten mit, die jährlich einen Umsatz von knapp 17,9 Milliarden Euro erwirtschaften. In über 3.500 Ausbildungsbetrieben werden über 7.600 Auszubildende ausgebildet.

Der Handwerkskammertag setzt sich für die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Handwerksbranche im Land Brandenburg ein und bündelt die Kräfte und Gemeinsamkeiten des Handwerks.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Handwerkskammer Cottbus: [www.hwk-cottbus.de](http://www.hwk-cottbus.de)
- Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg: [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)
- Handwerkskammer Potsdam: [www.hwk-potsdam.de](http://www.hwk-potsdam.de)